

bon, 10. Okt.
nstag abend zu
ngestifteten
en Zusammen-
en, darunter
olizei nahm 28

Teilen London
die verarmten
schieren, wo sie
langen und
lgeistspru-
lge war zuerst
Nischen und
merte mehrere
die gegen die
London Bo-
mit glücklicher
auf den Sum-
umfänglichen
die Polizei.
Kriegsweil-
schweren
blutvergiftet
agte der Kon-
von einer
Jugänge zum
Kriege heute im
neuer Kom-
ranfaktet
Planmäßig
gehandelt, da
und andere
habe trotz
lung an den
heute dem

gungen
nte.

10. Oktober.

mitgeteilt
igung an
schweigend
e feindlich
wegen drin-
enden Um-
in fälschun-
der eine in
burg und leht
Braunschweig
ft genommen

auf der

10. Oktober.

inmilde ge-
te" bemerkt
linder Buch,
ein Melodien
ein völli-
t. Nachdem
war, wurde
entdeckt.
n war. Der
wurde
Es han-
Bewußtsein
seinem 25-
neinen kleinen
egen 11 Uhr
einen Sturm
Er und sein
Boot fest-
alten Kampf
schlich die
habe er ge-
de. Der Ge-
he morgens
geteilterten
12 Stun-
die endlich
Nachmittag
halbwegs in

verbände.

10. Oktober.

zilingereff-
s Mate-
ange Reihe
Reumünfter,
nen konnte,
einer neuen
bmen. Der
41jährigen
der Verstat-
Eiffeltur-
r und wei-
ng.

turmes.

10. Oktober.

ein he-
en Scha-
Stadtteilen
erissen. In
2 Uhr die
hem Ge-
elektrischen
licht war.
gekommen.
die nötigen

er in

19. Okt.

in Rückfah-
von Dr.
befanden

R.S türkisch, die neue milde 3 1/2 mit Kriegsordensbildern und Turnspielbällen



Aus der Zentrumsparlei.

Parteitag und Vorstandssitzung.

Auf den morgen (Freitag) nachmittag um 8.30 Uhr im Arbeiterheim St. Paulus stattfindenden Parteitag der Zentrumsparlei für die Stadt Bocholt und die Bezirke Liebern-Werth, Dingen, Rheede und Unholt wird an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Es sind nicht nur die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute, sondern auch alle sonstigen Funktionäre der Partei dringend eingeladen. Als Redner ist der Bezirkspräsident des Reichlichen Landtages, Baumhoff (Sagen), gewonnen.

Ebenfalls am morgigen Freitag findet abends 8.30 Uhr im Arbeiterheim (oben) eine Versammlung der Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute der drei Bezirke der Zentrumsparlei der Stadt Bocholt statt, auf der gleichfalls zahlreiche Beschlüsse sehr wünschenswert ist.

Aus der Heimat.

Zwischen Himmel und Erde.

8. Bocholt, 20. Oktober. Ein aufregender Vorfall trug sich gestern nachmittag an einem Wohnhaus der Dingerloer Straße zu. Ein kleines Mädchen, das sich offenbar zu weit aus einem Fenster des ersten Stockes hinausgehängt hatte, verlor plötzlich den Halt und wäre auf den Bürgersteig gestürzt, wenn es nicht mit dem Kleid an dem Gabel eines Blumenkastens hängen geblieben wäre. Aus dem Schreien des Kindes wurden die Angehörigen aufmerksam, die dann den kleinen Erdbürger aus seiner wenig beneideten Lage befreiten.

Handel mit Kernseifen.

p. Bocholt, 20. Oktober. Am 1. Januar 1933 tritt die am 28. September 1932 erlassene Verordnung des Reichsausschusses für Preisüberwachung über den Handel mit Kernseifen in Kraft. Als Kernseifen dürfen im Handel nur solche reinen Seifen bezeichnet werden, die auf Unterlage oder Reimledertrag gelassen und aus ihren Kernen ausgepresst sind. Kernseifen müssen im feuchten Zustand mindestens 60 Prozent Fett säuren in Hydraten enthalten. Ein Fett säuregehalt wird dem Fett säuregehalt gleichgesetzt.

Allerheiligen naht.

Gedenket der Toten!

So. Bocholt, 20. Oktober.

„Ich gab euch viel, ich gab es gern, laßt mich jetzt ruhen — und dankt dem Herrn.“ Die Mutter gab uns der Liebe viel; sie gab sie mit vollen Händen, und der Vater schaffte, damit die Mutter den Kindern geben konnte. Nun ruhen die Eltern in stiller Erde. Die Kinder aber gedenken ihrer in Liebe und schmücken ihre Gräber. Auch mancher lieber Bruder, manche liebe Schwester ist dahin gegangen und ruht ebenfalls in der stillen Erde. Ernten sie Dank von all denen, die zurückgeblieben sind auf Erden? Ein Gang über den Friedhof lehrt uns, daß das nicht immer zutrifft. Man sieht den Eltern und Angehörigen Prunkdenkmäler, und dann nach Jahren wuchert Unkraut auf Hügel und Gruppen. Muß das sein? — Ein Gang über den Friedhof lehrt uns aber auch, daß Liebe und Dankbarkeit nicht aussterben. Die Friedhofsverwaltung ist immer selbstig bestrebt, der Totenstadt, die sich mit den schönsten in ganz Westfalen stellen darf, ein würdevolles Gepräge zu geben. Der Heidenfriedhof ist neu entstanden, auch der Schwefelfriedhof hat einen Schmuck erhalten — eine Konfirmanden trennt die Doppelreihen voneinander. Der neue Begräbnisweg links vom Tor an der Blücherstraße hat eine Rhododendrongruppe erhalten. Den ganzen Sommer waren fleißige Hände bemüht, Gräberhöfen und Gruppen ein würdevolles Ansehen zu geben. Und so prangen viele Gräber und Gruppen im Schmuck, viele aber auch bieten einen wenig schönen Anblick. Das darf nicht sein! Hat man die Toten vergessen? Da schon die ersten Frostschäden zu verzeichnen waren und Allerheiligen immer näher rückt, ist es allmählich höchste Zeit, die Hände zu rühren. Ist man selbst nicht in der Lage, die Gräber in Ordnung bringen zu können, dann beauftragen man einen Gärtner. Aber nicht erst am Tage vor Allerheiligen...

Wer will Sanitätsführer werden?

Eine Jugendgruppe der Freiwilligen Sanitätskolonne.

X. Bocholt, 20. Oktober.

Die fleißige Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz nimmt in allerhöchster Zeit ihre Winterarbeit auf. Zu diesen Arbeiten gehört auch die Ausbildung von neuen Mitgliedern, die aber nur nach Bedarf erfolgt. Da im kommenden Winter wieder ein Ausbildungslager stattfinden soll, ist allen männlichen Bürgern der Stadt Bocholt, die sich gern dieser wichtigen Organisation anschließen wollen, Gelegenheit hierzu geboten. Aufgenommen werden können allerdings nur Männer deutscher Staatsangehörigkeit, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, unbescholten, frei von übertragbaren Krankheiten, sowie nach ihren körperlichen, geistigen und sittlichen Eigenschaften als geeignet angesehen sind. Meldungen, denen ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen ist, können bis zum 2. November 1932 abgegeben werden und zwar auf dem Geschäftsamt der Freiwilligen Sanitätskolonne (Kirchstr. 2, Zimmer 5) oder auch durch die Post (Postfach 128). Auch ist jedes Mitglied der Kolonne bereit, die Gesuche an die zuständige Stelle weiter zu leiten.

Jungmänner von 14-18 Jahren soll Gelegenheit gegeben werden, sich in ähnlicher Weise wie die aktiven Mitglieder zu betätigen. Diese werden bei genügender Beteiligung in einer zu bildenden Jugendgruppe nach besten Kräften zu gesunder Lebensführung und körperlicher Erziehung sowie zu tätiger Hilfsbereitschaft im Dienste der Allgemeinheit erzogen und zwar als Vorbereitung für spätere Mitarbeit im roten Kreuz. Die ärztliche Ausbildung liegt in Händen des Kolonnenarztes. Die rein jugendpflegerischen Arbeiten wird ein Mann vom Fach übernehmen, der bereits hierfür gewonnen wurde. Auch den Meldungen für die Jugendgruppe ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen und sind diese ebenfalls bis zum 2. November 1932 an die oben bezeichnete Stelle einzureichen.

Derelne und Veranstaltungen.

Handn-Feier des Städtischen Gymnasiums.

Wie bereits mitgeteilt, veranstalten Schülchor und Schillerorchester des Städtischen Gymnasiums und Realschulturn unter Leitung von Studentat Fritz Schüller am Sonntag, dem 23. Oktober ds. J., nachmittags 5.30 Uhr, im Saale des Gellenshauses an der Nobelstraße eine öffentliche Handn-Feier. Das Schillerorchester ist für diesen Zweck durch bewährte einheimische Kräfte, die sich freudig zur Verfügung stellen, verstärkt worden und spielt zu Beginn der Veranstaltung die Serenade von Haydn. Darauf hält

Oberprimar Koch einen Vortrag über „Handn-menschliche Persönlichkeit“. Sodann folgen Szenen aus der „Schöpfung“, deren solistische Partien Fräulein Clara Ginder übernommen hat. Es werden dann aus gegeben der Erziehung des Kindes, der zweite Tag, die Erziehung des Firmaments, die Erziehung der Vögelwelt und der Schlüchter des zweiten Teils. Mit dem ersten Sak aus der Symphonie in G-Dur schließt die Feier. — Da keine besonderen Einladungen ergehen, werden auf diesem Wege die Eltern, ehemaligen Schüler und Freunde der Anstalt herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Theater im Arbeiterverein St. Paulus. Auf vielseitigen Wunsch hat die Theaterabteilung sich entschlossen, am kommenden Sonntag das Stück „Der Dornenkranz einer Mutter“ zweimal zur Aufführung zu bringen und zwar nachmittags 3.15 Uhr und abends 8.15 Uhr. Zu der Nachmittagsvorstellung haben auch die Kinder unserer Mitglieder, aber nur in Begleitung Erwachsener, Zutritt. Ueber den Inhalt dieses Stückes wurde an dieser Stelle schon berichtet. Sämtliche Spieler werden wieder ihr Bestes hergeben, so daß schöne Stunden bevorstehen. Da sicherlich mit einem großen Andrang zu rechnen ist, Freitag im Arbeiterheim zu haben sind. Kassenöffnung ist nachmittags 2.45 Uhr und abends 7.30 Uhr. Numerierte Plätze: Mitglieder 20 S., Nichtmitglieder 40 S., Kinder nachmittags 10 S.

Erzbischof Heinrich Doering S. J.

Ein seltenes Doppeljubiläum.

8. Bocholt, 20. Oktober.

Im Monat Dezember dieses Jahres kann der große Sohn unserer Stadt, Erzbischof Heinrich Doering, fern der Heimat in seiner Diözese Puna in Nordindien, ein seltenes Doppeljubiläum feiern. Am 8. Dezember feiert der hochwürdigste Herr nämlich sein silbernes Bischofsjubiläum und am 21. des gleichen Monats den goldenen Jahrestag seiner Priesterweihe.

Heinrich Doering wurde am 18. November 1859 zu Bocholt im Hause Nordstraße 35 geboren; er entstammt einer angesehenen Bocholter Familie; sein Vater war noch im Alter von 80 Jahren ein hochangesehener Stadtverordneter. Nach Abschluß der Gymnasialstudien bereitete sich der Student in Innsbruck auf das Priestertum vor. Wegen des Kulturkampfes mußte er die Priesterweihe am 21. Dezember 1882 fern der Heimat, in Regensburg, empfangen. Nachdem er acht Jahre lang als Kaplan in Wadersloh (Kr. Bielefeld) gewirkt hatte, trat er 1890 in Innsbruck in den Zebellienorden ein. Nach kurzer Wiederholung seiner Studien in Holland und England kam P. Doering 1895 nach Indien, wo ihm nach kurzer Zeit die Leitung der wichtigsten Stationen Wala anvertraut wurde. Am 7. September 1907 wurde er zum Bischof von Puna ernannt und am 8. Dezember des gleichen Jahres empfing er die Bischofsweihe. Während eines Besuchs beim St. Vater in Rom wurde er vom Weltkrieg überfallen und an der Rückreise verhindert. Er

land damals gastliche Aufnahme bei seinen Ordensbrüdern in Walsenburg (Holland). Da auch nach Beendigung des Weltkrieges eine Rückkehr in die verlassene Diözese für lange Zeit unmöglich schien, stellte Mar. Doering sein Amt dem St. Vater zur Verfügung; er wurde damals durch Ernennung zum Titularerzbischof von Madagaskar ausgetauscht. Aber schon am 4. Januar 1922 übernahm Erzbischof Doering die neuerrichtete Mission von Hiroshima in Japan, wo er bis 1927 sehr segensreich wirkte. Inzwischen war jedoch eine Rückkehr nach Indien wieder möglich geworden, und nach 14 Jahren trat Bischof Doering wieder in Puna ein, wo er von den Christen mit hellem Jubel begrüßt wurde und heute noch segensreich wirkt.

Für heute möge dieser kurze Rückblick auf das Leben des hohen Jubilars genügen; wir kommen auf sein Leben und Wirken noch näher zurück. Schon jetzt aber erbliden wir dem großen Sohn Bocholts namens aller Katholiken der Stadt und der näheren Umgebung herzlichste Wünsche zu seinem bevorstehenden Doppeljubiläum. Möge der Allmächtige weiterhin seine Arbeit, die einsam und allein in der Rettung der Seelen besteht, segnen.

Da sicherlich gar mancher Bocholter sich veranlaßt fühlen wird, des hochwürdigsten Herrn anlässlich seines Jubiläums zu gedenken, geben wir hier die Anschrift des Jubilars bekannt; sie lautet: Excellence Doering, Reverend Bishop of Poona, India.

Erhöhung der Bürgersteuer auf 500%

Und doch bringt sie weniger ein als 1932.

8. Bocholt, 20. Oktober.

Bereits am Samstag hat der Oberbürgermeister der Bürgererschaft durch die Presse ein mehr oder weniger erfreuliches Kirmesgeschehen überreicht, nämlich die Feststellung der

Bürgersteuer 1933 auf 500 Prozent des Landesjahres. (Die Bürgersteuer 1931, die in den Monaten Januar bis Juni 1932 erhoben wurde, wie auch die Bürgersteuer 1932, die in diesen Monaten Oktober bis Dezember von den Arbeitgebern am Lohn abgezogen werden muß, betrug 250 Prozent.)

Wir haben schon vor einiger Zeit mitgeteilt, daß die Reichsregierung von den Gemeinden verlangt, sie sollen 1933 eine Bürgersteuer von wenigstens 500 Prozent erheben, oder sie würden bei der Verteilung der Reichsbeiträge zu den Wohlfahrtsstellen unberücksichtigt bleiben. Da die Stadt Bocholt sich angesichts ihrer Finanzlage einen Verzicht auf die Reichsbeiträge nicht leisten kann, mußte die Verwaltung auf die Bedingungen der Regierung eingehen. Die städtische Rechnungs-Kommission hat, wie das nicht anders zu erwarten war, die Erhöhung der Bürgersteuer auf 500 Prozent verweigert. Daraufhin hat der Oberbürgermeister als Verwaltungsorgan auf Weisung der Regierung die Bürgersteuer auf den genannten Satz festgesetzt.

Wenn wir richtig kalkulieren, dann wird das Bürger in den Etat einkommende Einkommen der Bürgersteuer (80.000 M.) trotz der Erhöhung des Prozentsatzes von 250 auf 500 nicht erreicht werden; vermutlich bleibt das neue Einkommen sogar um 10.000 bis 20.000 M. hinter dem bisherigen zurück.

Steuer das Gegenteil von dem zur Folge hat, was man eigentlich erwarten sollte.

Natürlich hat das geringere Einkommen an Bürgersteuer, das aller Voraussicht nach zu erwarten ist, seine Gründe. Um nämlich die Erhöhung der Bürgersteuer von 250 auf 500 Prozent den Steuerzahlern schmackhaft zu machen, wird betont, daß es sich, da der Frauenzuschlag wegfällt, nur für die Ledigen um eine wirkliche Steuererhöhung handelt, daß Verheiratete sogar noch etwas weniger als vorher, die Ledigen aber ebenso viel wie sie zu zahlen haben, daß ferner die Steuer nach dem wirklichen Einkommen berechnet wird und nicht mehr wie bisher nach dem Einkommen des zweiten Jahres vorher. Es wird also die Einkommens-schrumpfung, die in den letzten Jahren ohne Zweifel festzustellen ist, beim Einkommen der Bürgersteuer ganz erheblich demerbt werden. Schließlich ist noch zu beachten, daß ein Viertel der Bürgersteuer 1933 noch auf den Etat des Rechnungsjahres 1932 gebucht wird, während nur die restlichen drei Viertel für den Etat 1933 in Frage kommen.

An Hand einiger Zahlen sei noch dargestellt, wie sich die neue Bürgersteuer bei den Ledigen und Verheirateten auswirkt. Sie erhöht sich bei den Ledigen wie folgt: bei Einkommenssteuerfreiem Einkommen von 10.50 auf 18 M., bei Einkommen bis 4500 M. von 21 auf 30 M., bis 6000 M. von 31.50 auf 45 M., bis 8000 M. von 42 auf 60 M., bis 12.000 M. von 63 auf 90 M. um. Für Verheiratete verringert sich der Jahresbetrag der Steuer infolge Wegfalls des Frauenzuschlags bei einkommenssteuerfreiem Einkommen um 7.5 auf 15 M., bei Einkommen bis 4500 M. um 1.50 auf 30 M., bis 6000 M. um 2.75 auf 45 M., bis 8000 M. um 3 M. auf 60 M., bis 12.000 M. um 4.50 auf 90 M. um.

Theater im Arbeiterverein St. Josef.

So manchen bei den bisherigen Aufführungen unversetzten Sache wieder umkehren, weil kein Platz mehr frei war. Immer wieder kommen Anfragen, ob denn nicht das Schauspiel „Der Schuk im Erlengrund“ noch einmal gegeben würde. Allen diesen hermit die Nachricht, daß am nächsten Sonntag um 8 Uhr wieder eine Aufführung erfolgt. Die große Wirkung und Wertschätzung, die das Schauspiel auslöst, liegt wohl mit darin, daß es ganz dem Leben abgelauscht ist und Szenen enthält, die den unbefangenen Zuschauer und Zuhörer mit fesselnden müssen. Die unerhörte Klugheit, mit der der Theater den alten braven Krieger des Nordes an dem Oberförster beschuldigt, die Härte, mit der der Förster seinen eigenen Bruder einstellt, dieser schwere feistliche Kampf zwischen Gatten und Elternliebe, alle diese Szenen, musterhaft dargestellt und herausgearbeitet, packen den Zuschauer unwillkürlich. Darum auch zum Arbeiterverein St. Josef! Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, beginnt die Aufführung. Karten im Vorverkauf wie bisher im Vereinshaus St. Josef ab Freitagmittag.

Jungmännerring im R.A.D. Heute um 8.30 Uhr

Mingabend. Thema: Unsere Haltung zu den Bestrebungen um Wehrerziehung und Arbeitsdienstpflicht. Leichter Anmeldetermin zu den geplanten Kursen.

Jungfrauenorganisation St. Josef. Die Gesangsabteilung wird dringend gebeten, am Sonntag nachmittag nach der Andacht vollständig zur Übung zu erscheinen und zwar im Vereinsheim.

Börsenpreis Bocholt. Heute (Donnerstag) abends 8 Uhr ist Abendsabend für den Kassenzettel im Geschäftsamt (Neulohr). — Nächster Übungsabend für den Fortgeschrittenenkreis ist am Freitag, dem 28. Oktober, abends 8 Uhr.

Gedenkfür die Gefallenen.

Straßenfammlung für ihre Angehörigen.

Die Gedenkfür im Schützenhaus beginnt am 1. November pünktlich um 5 Uhr. Die Ansprache hat der ehemalige Diözesanpfarrer Prior, jetzt in Wattencheid, übernommen. Deklamatorische, gefangene und musikalische Darbietungen umrahmen die Gedenkrede. Die ganze Bürgererschaft ist umschlossen eingeladen. Die Vereins, die keine schriftliche Einladung mehr erhalten, werden gebeten, ihre Namenabordnungen eine Viertelstunde vor Beginn im kleinen Saale aufstellen zu lassen, von wo aus der Einzug der Abordnungen in geschlossenem Zuge erfolgt.

Wenn wir heute die Kriegsgräberstätten im Auslande besuchen, sehen wir, daß deutsche Liebe und Dankbarkeit am Werke ist, um die einst so lohlen und trostlosen Gräberfelder in würdige, deutschen Empfinden entsprechende Weisheiten umzuwandeln. Allein in Frankreich konnte der Volksbund bereits 119 Anlagen in Bau nehmen. Der zweitgrößte Friedhof in Frankreich, Maillemy, mit über 30.000 Toten, darunter Tausende ehemalige Angehörige westfälischer Truppenteile, ist durch die Opferwilligkeit der Westfalen umgestaltet und zu einer Ehrenstätte geworden. Westfalen ruhen auf den Friedhöfen von Bermanndovillers, Brielles sur Meuse, Alveret, Cerny en Laonnais, Aulnois, Baudin, Dourges, Dun sur Meuse, Epinoyville, Lens, Amel, Besud, Merces-Village, Kantiellois, Frontart, Bray sur Somme, Reisel, Elonne, Lambermont usw., eine Liste, die beweist, welcher großen Anteil die westfälischen Regimenter an den Verlusten im Kriege gehabt haben. Auf mancher dieser Ehrenstätten konnte der Volksbund bereits arbeiten, viele hatten aber noch der Ausgestaltung. Westfalen, zeigt euch Eurer gefallenen Söhne wert! Vergesst ihnen die Treue! Sie haben, damit wir leben, Liebe vermag alles, sie vergißt nicht, Liebe gedenkt und dankt.

Barlo

8. Vom freiwilligen Arbeitsdienst. Nachdem man bereits vor einigen Tagen mit den Erarbeiten für die große Ringstraße in der Gemeinde Sport begonnen hat, wurde in diesen Tagen auch mit den Arbeiten in der hiesigen Gemeinde begonnen. Es handelt sich um das Straßensystem vom Jagen. Wälder bis zur Gemeindegrenze, das etwa 1050 Meter lang ist und im Profil ausgebaut werden soll. Hier werden 30 junge Leute, meistens aus Bocholt, im freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt. Die Dauer der Arbeit wird voraussichtlich drei Monate betragen. Im ganzen sind zurzeit einschließend der 60 in Sport Beschäftigten 90 Arbeitsdienstwillige im Amt Liebern beschäftigt.

Werth

8. Große Zentrumsversammlung. Am morgigen Freitag findet abends 8 Uhr in der Wirtschaft Werth eine große Zentrumsversammlung statt, zu der die Zentrumsmitglieder, Männer und Frauen und die wahlfähige Jugend von Werth und Umgebung eingeladen sind. Es spricht Parteileiter v. a. Dill (Needinghausen) über das Thema „Warum ein neues Reichstagswahl am 2. November?“. Die Drillinge Parteileitung erwartet regen Besuch und bittet alle Vertrauensleute und Funktionäre, für einen guten Verlauf der Versammlung zu sorgen.

Israelitischer Gottesdienst am Schlußfest.

Freitagmorgen: Gottesdienst um 7 Uhr; Freitagabend: Gottesdienst um 17.15 Uhr; Samstagmorgen: Gottesdienst um 8.30 Uhr; Samstagabend: Gottesdienst um 18.15 Uhr; Sonntagmorgen: Gottesdienst um 10.15 Uhr; Sonntagabend: Gottesdienst um 18.07 Uhr.

Zur Wandlung: Am 28. Oktober beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr.

Aus Münster und dem Münsterland.

Die 10 000 Mark sind wieder da!

Münster, 19. Oktober.

Die Ermittlungen der münsterischen Kriminalpolizei zu dem am 23. August verübten 10 000-Mark-Diebstahl aus dem Geldtransportauto der Sparkasse der Stadt Münster sind erst jetzt zum Abschluß gekommen. Sie endeten mit einem vollen Erfolge.

Wie bereits gemeldet, wurden am Abend nach der Tat der Arbeiter Heinrich Weber aus Münster wegen dringenden Verdachts der Täterschaft und am nächsten Morgen die Eheleute Joh. Schr. wegen dringenden Verdachts der Begünstigung und Beihilfe vorläufig festgenommen. Sie bekriegen, trotzdem sie nach dem Ermittlungsergebnis der Kriminalpolizei als der Tat überführt anzusehen waren. Vom Amtsgericht wurden sie auch in Untersuchungshaft genommen.

Nach langwierigen weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei konnte nun auch der letzte Schleier gelüftet werden. So wurde am Samstag der vergangenen Woche auch das Geld gefunden, das auf einem Deuboden innerhalb der Stadt ohne Wissen des Grundstückseigentümers durch die Eheleute Schr. versteckt worden war. Insgesamt wurden 9880 M. herbeigekallt, die fehlenden 120 M. hat der Täter mit seinen Helfern bis zu seiner Festnahme bereits verpulvert. Die Beschuldigten leiten jetzt auch umfangreiche Geldströme ab und sehen ihrer baldigen Aburteilung entgegen.

In der Angelegenheit wurden seinerzeit auch auf Veranlassung der Kriminalpolizei durch die Feuerwehr Teile des Daches vom Wohngrundstück der Eheleute Schr. zum Zwecke der Durchsuchung abgerissen. Hier fand man jedoch nur noch einen Kasten Zigaretten. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist das Geld dort tatsächlich versteckt gewesen, jedoch in der Nacht vor der ersten Durchsuchung weggebracht worden.

Eine Berufsschulung der Handwerkskammer.

Münster, 19. Oktober.

Die Handwerkskammer Münster hatte auf Dienstag nachmittag die Vorstehenden und Geschäftsführer der Innungsgesellschaften wie auch die Vertreter der Gewerkschaften und die Leiter und Lehrer der Berufsschulen zu einer Berufsschulung eingeladen, und diesem Ruf war in der außerordentlich starken Weise Folge geleistet worden, daß der Stab der Teilnehmer fast mit etwa 150 Interessenten gefüllt war. Auch zahlreiche Obermeister waren anwesend, und auch Handwerksvertreter des Rheinlandes befanden sich unter den Gästen. Kammerpräsident Bielefeld Dr. H. (Redfinghausen) wies einleitend auf den Zweck der Tagung hin, zu beraten, wie die Fortbildung des Handwerkers in der Kammer selbst zu gestalten sei. Die Kammer lege Wert darauf, diese Frage zusammen mit den berufenen Stellen, Regierung, Berufsschulen, Lehrmeistern, Gesellenvereinen usw. zu behandeln. Die Anwesenheit des Vertreters des Westdeutschen Kammerbundes, Dr. Deuss (Münster), bewies, daß die Zusammenfassung der Kammer von Rheinland und Westfalen hier die Möglichkeit für eine einheitliche Arbeit auf der ganzen Linie biete.

Als erster Redner sprach Oberregierungsrat Hufnagel vom Rheinischen Institut für Handel und Gewerbe über: „Die öffentlichen Maßnahmen zur Weiterbildung der erwerbsfähigen Jugendlichen“. Weiter behandelte Oberregierungsrat Franz (Münster) das Thema: „Der Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Handwerk“. Als Leiter der drei Referenten ging Herr. Embius Dr. K. a. m. n. (Münster) auf die „Neuorganisation der Berufsschule“ auf die Weiterentwicklung ein. Die drei Vorträge, die oft von Zustimmungsaussagen unterbrochen wurden, fanden sämtlich starken Beifall, und die rege Aussprache, die sich daran knüpfte, bewies das allgemeine Interesse an den berechneten Fragen.

Präsident Bielefeld (Redfinghausen) hob zum Schluß hervor, die Weiterentwicklung müsse das Primäre sein und bleiben. Er dankte den Referenten, unter ihnen dem Oberregierungsrat Franz (Münster) besonders dafür, daß er den Lehrplan der Berufsschule stark ausbauen wolle, und schloß mit herzlichsten Dankworten an alle Teilnehmer für ihre Arbeiten im Interesse der Jugend und des Handwerks.

* Münster, 19. Okt. Sonntagserkrankungsfahrten für den Reich der Hengstschäufel. Für die Tage der Veranstaltung vom 26. bis 28. Oktober d. J. in Münster werden auf allen Stationen der Reichsbahn, die bis 150 Kilometer von Münster entfernt sind, Sonntagserkrankungsfahrten ausgeschrieben, mit Gültigkeit vom 26. Oktober 0 Uhr bis 28. Oktober 24 Uhr. Sie berechnen sich für die Rückfahrt nur dann, wenn die Karten mit dem Stempel der Landwirtschafskammer versehen sind. Die Abrechnung erfolgt im Büro der Landwirtschafskammer in der Halle Münsterland.

* Enigerloh, 19. Okt. Frau und Kinder dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellt. Der von uns schon mitgeteilte Streik der Wohlfahrtsamtswirtschaf der Gemeinde Enigerloh hatte jetzt ein Nachspiel. Am vergangenen Unterhaltungsabend wollte auch der Pflichtenleiter Josef K. von der Gemeinde seine Unterhaltung in Empfang nehmen. Diese wurde ihm jedoch mit der Begründung vorenthalten, daß er die Pflichtarbeit hierzu nicht verrichtet habe. K. wollte aber seine Unterhaltung und glaubte, es zwangsweise erreichen zu können. Er wurde grob und aufgeregt, so daß die Polizei ihn gewaltsam von der Zählstelle entfernen mußte. K. ging auch in seine Wohnung, um aber kurz darauf mit Frau und Kindern wiederzukommen, die er dann dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung stellte. Zum zweiten Male wurde er dann aus dem Gebäude entfernt, kam jedoch erneut wieder herein und wurde aufseht gegen die Polizei und Beamten. Er sträubte sich einem abermaligen Herausgehen und leistete der Polizei energischen Widerstand, so daß die Beamten sich entschlossen, K. für die Dauer der Unterhaltungsabende in Haft zu nehmen. K. war dem Amt beauftragt worden, die von Kommunisten angeführten Streikpökte und unruhigen Infanterien im Ort zu entfernen, hatte es aber abgelehnt, das zu tun, so daß ihm die Unterhaltung entzogen wurde.

* Hestvedum, 19. Okt. Ein schwerer Einbruch wurde in einer der letzten Nächte in die in der Kaiser-Wilhelm-Straße gelegene Radiohandlung Schuls verübt. Ohne gehört worden zu sein, waren die Täter, es muß sich, nach den geraubten Gegenständen zu schließen, um mehrere handeln, in das Innere des Geschäfts gelangt und hatten hier für mehr als 3000 Mark Radiogeräte. Vermutlich haben sich die Diebe zum Abtransport der gestohlenen Sachen eines Wagens bedient. Die sofort von der Polizei aufgenommenen Ermittlungen nach den Tätern waren bisher ohne Erfolg.

* Bedum, 19. Okt. Jähren, die erschüttern müssen: Die Diebe der Einwohner in öffentlichen Kellern. Die Not in der Kreisstadt Bedum, einem Städtchen von 11 000 Einwohnern, ist ins Katastrophale gewachsen. Mehr als die Hälfte aller Bewohner der Stadt muß aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Mehr als die Hälfte der Einwohner sind in der Not. Mehr als die Hälfte der Einwohner sind in der Not.

lichen Mitteln unterstützt werden. Mehr als die Hälfte der Einwohner sind in der Not. Mehr als die Hälfte der Einwohner sind in der Not.

* Delbe, 19. Okt. Diebstahl. In der Sonntagsnacht drangen bisher noch nicht ermittelte Diebe durch ein Fenster in die Wohnung der Witwe Hoffmeister. Durch die Geräusche war die Wohnungsinhaberin nachgewacht, und sah, daß plötzlich in ihrem Schlafzimmer eine unbekannte Mannsperson vor ihr stand. Diese hielt ihr eine erleuchtete Taschenlampe ins Gesicht und verlangte die Herausgabe ihres Geldes. Nachdem die Witwe mehrmals erklärt hatte, daß sie kein Geld im Hause habe, gab der Täter sie frei und suchte im Dunkel der Nacht das Weite. Dem Täter muß bekannt gewesen sein, daß die Witwe am Tage vorher fünf schwere Schwestern verkauft hatte. Auf dieses Geld hatte er es scheinbar abgeben. Tatsächlich besaß die Frau von dem Gelde nur noch einen geringen Betrag, denn sie hatte den größten Teil verwandt, um eine Rechnung zu bezahlen.

* Emsdetten, 19. Okt. 500 Prozent Bürgersteuer? Die Gemeindevertretung Emsdetten lehnte in ihrer letzten Versammlung die Erhöhung der Bürgersteuer von 800 auf 500 Prozent einstimmig ab. Da auch der Gemeindevorsteher es ablehnte, sie von sich aus festzusetzen, wird sie mit größter Wahrscheinlichkeit von der Aufsichtsbehörde aufrelegt werden. Unter den augenblicklichen Wirtschaftsverhältnissen hat die Gemeinde Emsdetten im Kreise Emsdetten am schwersten zu leiden. Während im Kreise auf 1000 Einwohner 31 Hauptunterstützungsempfänger entfallen, sind es in Emsdetten über 70 Hauptunterstützungsempfänger, wodurch natürlich das gesamte Wirtschaftslieben außerordentlich in Mitleidenhaft gezogen wird.

Turnen / Spiel / Sport.

Preußen Münsters Kampf gegen Schalke 04.

Ohne Verletzung gegen F. C. Schalke 04.

Münster, 19. Oktober.

Während der S. C. Preußen 06 für die großen Spiele des vorigen Jahres Verletzungen aus den beiden Vereinen Borussia Mönchengladbach und Sp. Vgg. Herford erlitten, wird derlei diesmal dem Kampf gegen den F. C. Schalke 04 am 1. November (Herbstferien) mit seiner eigenen Mannschaft beizutreten.

Es sind verschiedene Gründe, die den münsterischen Verein zu diesem Entschluß bewegen haben. Gewiß hat der S. C. Preußen bei der Verpflichtung großer Gegner, was zudem immer nicht leicht ist, zunächst im Auge, der hiesigen Sportgemeinde etwas Besonderes zu bieten. Aber die Preußen selbst auch aus dem Spiel gegen große Gegner ihre Früchte ernten. Sie soll lernen und ihre Kampferfahrungen dadurch wesentlich bereichern. Dies kann aber nur dann erreicht werden, wenn die Mannschaft in der gleichen Aufstellung antritt, wie es bei den sonstigen Spielen der Fall ist.

Man könnte einwenden, daß der Kampfcharakter des Spiels hierdurch beeinträchtigt würde. Aber dieses dürfte nicht in Betracht kommen. Die augenblickliche Preußenmannschaft ist ohne Zweifel sehr spielfest. An die Spielstärke eines Schalke 04 wird sie zwar nicht heranreichen, aber für die Münsteraner spricht der Umstand, daß sie am 1. November als die schwächere Mannschaft in den Kampf geht, was alle Spieler ohne Zweifel anspornen dürfte, das Beste aus sich herauszugeben.

Dem abermaligen Auftreten der populären Schalke Mannschaft sieht man mit großem Interesse entgegen und ihr Erfolg verleiht für Münster wieder ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden.

Sechstagerrennen in Montreal.

Montreal, 19. Oktober.

Das zweite Sechstagerrennen der Winteraison wurde jetzt in Montreal (Kanada) in Angriff genommen. Neben Amerikanern und Kanadiern nehmen auch die beiden deutschen Sechstagerfahrer Otto Petri und Stübbede teil, die mit Mac Namara bzw. Jack gepaart wurden. Nach wechselvollem Verlauf in den beiden ersten Stunden wurde das Feld bereits stark auseinandergefallen. Lepage-Audy halten die Spitze mit 18 Pkt. und Rundenzeit von 26 Minuten 28 Sekunden. Lepage-Audy 9 Pkt.; 3 Rd. zur. 4. Stübbede 1 Pkt. Mit fünf Verlustpunkten und ebenfalls Punkten belegen Mac Namara-Petri nur den 10. Plaz.

Stübbede-Jack auf dem 2. Plaz.

Während sich Lepage-Audy in der ersten Nacht in Front behaupten, fielen Stübbede-Petri neun Runden zurück. Hierdurch rückten Jack-Stübbede auf den zweiten Plaz vor. Otto Petri-Mac Namara folgen mit

Wer spielt gegen Ungarn?

Am 30. Oktober in Budapest.

Zu einem der wichtigsten Spiele im dem Programm des Deutschen Fußball-Bundes zählt das Länderspiel gegen Ungarn. Nach einer mehr als zweijährigen Pause findet die 10. Begegnung am 30. Oktober in Budapest statt. Von den bisher ausgetragenen Spielen haben wir nur zwei gewonnen, vier gingen verloren und drei endeten unentschieden. Von besonderer Bedeutung ist, daß wir den letzten Kampf am 28. September 1930 in Dresden — zur Pause mit drei Toren — im Nachteil liegend — durch eine Energieleistung unserer Mannschaft mit 3:3 Toren gewannen. Diese Niederlage haben die Magyaren noch nicht vergessen. Sie werden daher in Budapest alles daran setzen, diese Scharte auszuweichen.

Kur die beste deutsche Vertretung kann also in der ungarischen Hauptstadt ehrenvoll bestehen. Bisher hat sich der Spielplan noch nicht in die Karten blicken lassen und voraussichtlich wird er erst am kommenden Sonntag seine Aufstellung bekanntgeben. Dennoch kann über verschiedene Möglichkeiten in der deutschen Nationalmannschaft kein Zweifel bestehen. So wird das Tor bestimmt Jakob Regensburg als endgültiger Nachfolger von Kretz hüten. Für die Verteidigung stehen drei Spieler

* Döhrup, 19. Okt. Ein Gutshof niedergebrannt. In der Nacht zum Donnerstag brannte der Gutshof des Landwirts Holmann in der Wester-Bauerhofsstraße nieder. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurden vollständig vernichtet. Das Großvieh und ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden, während das Federvieh nahezu völlig umkam. Die gesamte diesjährige Ernte wurde ein Raub der Flammen. Die Brandursache konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

* Borchhorst, 19. Okt. 500 Prozent Bürgersteuer erhoben. Die Gemeindevertretung in Borchhorst hatte vor einigen Tagen eine Erhöhung der Bürgersteuer von 300 auf 500 Proz. abgelehnt. Die Aufsichtsbehörde hat aber nunmehr verfügt, daß Borchhorst für das Kalenderjahr 1933 die Bürgersteuer nach dem Reichs- und Landesrecht mit dem fünffachen Betrage des Landesbetrages zu erheben hat.

* Groh-Melen, 18. Okt. Schwere Körperverletzung mit Todeserfolg. Am Samstag vormittag gegen 11 Uhr wurde der Reichsbahnassistent Lenzing, wohnhaft in Lippmorsdorf, der sich wegen Abwicklung geschäftlicher Angelegenheiten für kurze Zeit in Groh-Melen aufhielt, von dem Maurer Heinrich Kemper ohne jeden Grund mit einer Wasserwaage hinterläßt auf den Kopf geschlagen. Der Schlag wurde mit einer derartigen Wucht ausgeführt, daß die Waage zerbrach. Lenzing kam mit einer schweren Schädelverletzung zu Boden und ist an den Folgen der Verletzungen in der Nacht zum Sonntag gestorben. Der Täter wurde am Sonntag festgenommen und dem Amtsgericht Borken zugeführt. Lenzing hand im Alter von 49 Jahren und hinterläßt Frau und drei Kinder. Was der Anlaß zu der Tat gewesen ist, steht noch nicht einwandfrei fest. Bekannt ist, daß Lenzing bei einer Zwangsversteigerung das Haus von Kemper, mit dem er verwandt ist, erworben hat, um es für die Familie des K. zu erhalten.

Kirchliches.

Im Exerzitenhaus zu Werl finden in der nächsten Zeit folgende Exerzientenurze statt: 24.—28. Oktober für Jungfrauen über 30 Jahre (und Mitglieder des 3. Ordens); 29. Okt. bis 1. Nov. für Gefellen; 3.—6. November für Männer; 8.—12. Nov. für Jungfrauen unter 30 Jahren; 14.—18. November für Frauen; 19.—22. November für Junglinge (erwerbslos); 26.—29. Nov. für Männer (erwerbslos). Anmeldungen sind zu richten an das Exerzitenhaus Werl, Kreis Soest.

neun Runden Rückstand. Nach 30 Stunden waren von der Spitze 756,230 M. zurückgelegt und der Stand folgender: 1. Lepage-Audy 71 Pkt.; eine Rd. zur. 2. Jack-Stübbede 64 Pkt.; 3. Bedman-Gabou 73 Pkt.; vier Rd. zur. 4. Kuhl-Parrot 93 Pkt.; 5. Crohen-Elliott 43 Pkt.; sechs Rd. zur. 6. Baggio-David Lands 77 Pkt.; sieben Rd. zur. 7. Hill-Bartell 46 Pkt.; neun Rd. zur. 8. Otto Petri-Mac Namara 41 Pkt.; zehn Rd. zur. 9. Beden-Giedling 114 Pkt. — Der Rest folgt mit 12 und mehr Runden Rückstand auf den letzten Plätzen.

Nun auch Radrundfahrt um die Schweiz.

Der Generalsekretär des Schweizer Radfahrer-Bundes erklärte bei seinem Aufenthalt in Paris, daß im kommenden Jahr auch in der Schweiz eine Vier-Tagen-Rundfahrt um die Schweiz durchgeführt werden soll. Das Rennen soll nach dem Vorbild der „Tour de France“ international ausgeschrieben werden und in der ersten Septemberhälfte 1933 stattfinden.

Schwergewichts-Ausscheidung in Hamburg.

Das Programm der Hamburger Berufsboxkämpfe am 30. Oktober bringt als Hauptereignis die offizielle Ausscheidung um die Deutsche Schwergewichtsmittelklasse zwischen Wallner und dem Düsseldorfener Billi Müller. Im Halbschwergewicht wurde der Berliner Adolf Witt mit dem Pilsener-Boxer, Stidh-Hagen, gepaart. Paul Czizlon boxt den Hamburger Krul, dagegen steht der Gegner des Westdeutschen Droog noch nicht fest.

Sport in Kürze...

Horn wieder bei Schwarz-Weiß.

Essen, 19. Oktober.

Schwarz-Weiß Essen hat Franz Horn wieder. Nach jahrelangem Aufenthalt in Hamburg beim HSV ist der internationale Mittelstürmer schon vor einiger Zeit wieder in seine Heimatstadt zurückgekehrt und wird nun wieder für seinen alten Verein spielen. Schon am kommenden Sonntag tritt Horn im Punktspiel gegen Ca. 1902 mit.

Bielefeld erhält ein Stadion.

Nach monatelangen Vorarbeiten ist die Schaffung einer Großspielplatz-Anlage in Bielefeld zur Wirklichkeit geworden. Die Anlage wird Plätze für Fußball, Handball, Hockey und Tennis, ein Schwimmbecken und auch eine Radrennbahn erhalten. Die beteiligten Sportvereine werden sich in die Arbeiten teilen. Der Bau des Stadions gibt auf 100 Arbeitslosen für drei bis vier Monate Beschäftigung.

Jetzt ist es Zeit

für die

Winter - Mäntel



Bei uns finden Sie eine nach Hundernten zählende Auswahl, die in Paßform und Qualität niemals übertroffen werden, von

18⁵⁰ an

Stegemann

Münster i. W. Ludgerstraße 21

Ein deutscher Journalist in Frankreich verunglückt.

(1) Paris, 18. Oktober.

Ein mit zwei aus Genf nach Paris zurückkehrenden Journalisten und einer österreichischen Dame besetztes Auto fuhr bei Tournai, südlich von Paris, in voller Fahrt auf einen Lastkraftwagen auf. Der Journalist, der am Steuer saß und laut „Havas“ Charles Mertens heißt, sowie die österreichische Dame wurden getötet, während der andere Journalist namens Georges leicht verletzt wurde. Nach dem „Paris Soir“ soll es sich bei dem Getöteten um den deutschen Journalisten Karl Mertens handeln, der 1902 in Kassel geboren wurde. Mertens war ein bekannter Journalist und Mitarbeiter des Professors Förster. Er lebte seit Jahren im Ausland, besonders in Genf. Vor zwei Jahren machte Mertens unheimlich von sich reden, als er in Genf während der Völkerverammlung an die Delegierten eine Denkschrift über den angeblichen deutschen Rüstungsstand verteilte, die der Wahrheit in seiner Beziehung entsprach. Wegen Mertens wurde seiner Zeit ein Landesverratsverfahren eingeleitet.

Die Eisenbahnkatastrophe in Rumänien.

(1) Temeswar, 18. Oktober.

Von den bei dem Zugunglück bei Temeswar schwer Verletzten sind noch sechs ihren Verletzungen erliegen, jedoch sich die Zahl der Toten auf 24 beläuft.

Nach Meldungen aus Bukarest erzählten Augenzeugen der Eisenbahnkatastrophe, daß der dem Personenzug folgende Postwagen auf dem entgegengesetzten geräumten Wagen aufgefahren sei. Dadurch seien die zahlreichen Passagiere tödlich verletzt worden, wodurch es sich ergebe, daß die meisten Leichen verfault seien. Der Weichensteller der Strecke, auf dem Unfall keine Schuld haben, da die Weiche auf elektromagnetischem Wege umgestellt worden sei. Der verunglückte Wagen soll aus den 60er Jahren stammen und vollkommen baufällig gewesen sein. In Temeswar glaubte man anfangs, daß der Simplex-Explosionszünder sei, und alsbald brachten große Menschenmengen an die Stätte des Unglücks.

Tränengasbombenanschlag auf die Wohnung eines sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten.

.. Mülheim, 18. Okt. In der vergangenen Nacht wurde auf die Wohnung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Huenlich ein Tränengasbombenanschlag verübt. Als Huenlich aus einer Wohnung mit Tränengas angegriffen wurde, fand er keine Rettung, da die Bombe durch eine Fensterherbe in das Wohnzimmer geschleudert worden war. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Täter sind unbekannt.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Nach kalter, anfangs heiterer Nacht, aufsteigende, südwestliche Winde und schnell zunehmende Witterungsveränderung, wieder zeitweise Regen, wärmer. — Wahrscheinliche Witterungsveränderung: fortgesetzt anfeucht, meist unbedeutender Witterungsveränderung.

